

Fundsachen im Februar

Im Februar wurden wieder zahlreiche Gegenstände beim Fundamt der Stadt abgegeben. Hierzu zählen acht Mobiltelefone, 22 Schlüssel, zwei Bargeldbeträge, drei Ringe und ein Armband. Außerdem wurden ein Kopfhörer sowie vier DVDs und zwei Fahrräder gefunden. Die Besitzerinnen und Besitzer können montags bis freitags während der Dienstzeit beim Fundamt Kaiserslautern, Rathaus Nord, Benzingering 1, drittes Obergeschoss, Zimmer C 302, vorbeikommen. Infos zu den Fundstücken sind auch unter der Telefonnummer 0631 3654023 oder der E-Mail-Adresse fundbuero@kaiserslautern.de erhältlich. |ps

Freiwillige für Einsatz in Saint-Quentin gesucht

Im Rahmen des EU-Programms „Europäisches Solidaritätskorps“ bietet die Partnerstadt Saint-Quentin in Kooperation mit dem Europa-Direkt-Zentrum Hauts-de-France zwei jungen Erwachsenen aus Deutschland im Alter von 18 bis 30 Jahren die Möglichkeit, an einem Freiwilligeneinsatz teilzunehmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in der Sozialbetreuung an Gymnasien sowie im Rahmen sogenannter „Holiday Camps“ in der Partnerstadt mithelfen. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung interkultureller Informationen über Deutschland in englischer Sprache, weswegen ein Sprachniveau B1 gemäß europäischem Referenzrahmen empfohlen wird, darüber hinaus Grundkenntnisse in Französisch. Einsatzzeitraum ist von September 2020 bis circa Juni 2021. Für die Dauer der Tätigkeit stellt die Kommune Saint-Quentin Unterkunft und Verpflegung bereit, das heißt, sie sind für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenfrei. Sie erhalten darüber hinaus ein Taschengeld in Höhe von circa 150 Euro pro Monat sowie eine Erstattung der Reisekosten vom Heimat- zum Einsatzort. |ps

Weitere Informationen:

Interessierte können sich entweder an das Büro für Städtepartnerschaften der Stadt Kaiserslautern wenden oder direkt an die Stadtverwaltung in Saint-Quentin:

Kaiserslautern:
Heide Schmitt, heide.schmitt@kaiserslautern.de, Telefon: 0631 365 4336

Saint-Quentin:
Antoine Barthelmé, antoine.barthelme@saint-quentin.fr

Weitere Informationen zum Europäischen Solidaritätskorps unter:
https://europa.eu/youth/solidarity_de

Infoveranstaltung zum Equal Pay Day

Der Equal Pay Day markiert seit 2007 auch in Deutschland sinnbildlich den Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern im Kalender. In Kaiserslautern wird der Equal Pay Day bereits seit dem Jahr 2008 begangen, initiiert vom „Business Professional Women Germany – Club Kaiserslautern“ (BPW), organisiert gemeinsam mit dem DGB und den Gleichstellungsstellen aus Stadt und Landkreis. Anlässlich des diesjährigen Equal Pay Days am 17. März laden BPW, DGB und die beiden Gleichstellungsstellen zu einer Informationsveranstaltung ins Mehrgenerationenhaus Otterbach (Kirchenstraße 1) ein. Den Impulsvortrag halten Heike Jung, Leiterin der Abteilung Frauen im Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz, sowie Vincent Emmanuel, Botschafter der Solidaritätskampagne HeForShe. Einlass ist um 17.30 Uhr, Beginn um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. |ps

Gute Zusammenarbeit von KL.digital und Pfalztheater

Mobiles Glasfasernetz für die 1. Theatertage und neue digitale Darstellungsformen

Die KL.digital unterstützt in einem neuen Projekt die Digitalisierungsaktivitäten des Pfalztheaters. Im Februar wurden Teile des MOGLI (mobile Glasfaserstruktur für kommunale Veranstaltungen) in den Räumlichkeiten aufgebaut, die künftig sowohl den Besucherinnen und Besuchern als auch dem Theaterpersonal freien WLAN-Zugang ermöglicht. Auch neue digitale Darstellungsformen wie 360-Grad-Aufnahmen der Theaterfoyers und Bühnen auf der Webseite des Pfalztheaters sowie die Realisierung digitaler Projektionstechniken werden gemeinsam angestrebt.

„Ich freue mich über diese neue Projektkooperation zwischen unserer städtischen KL.digital GmbH und unserem Pfalztheater, dem zweitgrößten Dreisparten-Theater in Rheinland-Pfalz“, so Oberbürgermeister Klaus Weichel, Aufsichtsratsvorsitzender der KL.digital. MOGLI werde bereits erfolgreich auf städtischen Events wie Kerwe, Weihnachtsmarkt oder auf dem Altstadtfest eingesetzt sowie auf Veranstaltungen in anderen Kommunen. „Ein echter Exportschlager!“, so der Rathauschef, „Schön, dass nun auch die erste Kulturinstitution im Rahmen der Theatertage Rheinland-Pfalz in Kaiserslautern davon profitiert.“

Angestoßen wurde die neue Kooperation von Stefanie Niedermeier, Kaufmännische Direktorin am Pfalztheater. „Dass wir den Gästen zu den Theatertagen Rheinland-Pfalz 2020 bereits freies WLAN anbieten können,



FOTO: WALTER

freut uns natürlich sehr. Die Zusammenarbeit mit der KL.digital funktioniert sehr gut, wir fühlen uns technisch sehr gut betreut und es entste-

hen auch immer wieder neue Ideen, die wir gemeinsam angehen wollen“, informiert Niedermeier. Angedacht ist zunächst eine Erpro-

bungsphase für das freie WLAN bis Mitte April. Das untere und mittlere Foyer, die Mitarbeiterkantine und der Bereich der Zulieferung zwischen Villa und Gebäude werden künftig mit sechs Access Points versorgt sein.

„Um die künftigen Investitionen in die digitale Infrastruktur gut planen zu können, haben wir in einem ersten Schritt geprüft, wie und wo Access Points im Gebäude installiert werden müssen, und auch sehr gerne das Equipment für diese Testphase zur Verfügung gestellt. Wir schauen uns an, wie die Empfangsqualität ist, außerdem das Nutzerverhalten der Gäste und durch das Personal. Wenn die Testphase abgeschlossen ist, kann das Theater eigene Maßnahmen ergreifen, die wir gerne begleiten werden“, erläutert Projektleiter Frank Huber von KL.digital. Neben den Access Points werden aktive Komponenten wie Switches, Firewalls und Virtualisierungssysteme verwendet.

Ebenfalls Teil der Kooperation ist das Thema neue digitale Darstellungsformen, wie etwa 360-Grad-Aufnahmen der Bühne, um beispielsweise Einblicke für Bühnenbildner, Schauspieler und Regie aus einer neuen Perspektive zu ermöglichen und mit einzubeziehen, aber auch den Webseitenbesucherinnen und -besuchern ganz neue Dimensionen beim Klick auf die Fotos erlauben. „Es ist uns wichtig, auch den Bereich Kultur und Digitalisierung zusehends weiter aufzubauen. Deshalb begrüßen wir die neue Kooperation und freuen uns auf die Ergebnisse des Projekts im Frühjahr“, so Martin Verlage, Geschäftsführer der KL.digital. |ps

Wald ist natürlicher Wasserspeicher

Bewaldete Flächen sind wertvoller Rückhalt bei Starkregen



FOTO: WALTER

Dem Wald kommt beim Wasser- und Regenrückhalt eine wichtige Bedeutung zu

Boden. Ein Teil des Wassers bleibt sogar in den Baumkronen zurück und verdunstet direkt von dort aus wieder. „Bei der Waldbewirtschaftung wird darauf geachtet, dass Lücken, die durch die Entnahme von Bäumen zwangsläufig entstehen, zum einen nicht zu groß sind. Auf Kahlschläge verzichten wir aus diesem Grund bewusst“, so Skala. Im Idealfall stehen bereits junge Bäume unter den Altbäumen, um die entstehenden Lücken rasch zu füllen. Überhaupt sorgen stufig aufgebaute Waldbestände für eine möglichst optimale Verzögerung der Wasserableitung, wie der stellvertretende Leiter weiß. „Hierzu tragen auch unterschiedliche Baumarten in bunter Mischung auf kleiner Fläche mit ihren verschiedenen Wuchsformen bei. Den Nadelbäumen kommt hier gerade in den Wintermonaten aufgrund ihrer ganzjährigen Belaubung eine besondere Bedeutung zu.“

Das auf der Bodenoberfläche ankommende Wasser läuft oberirdisch ab oder sickert im Idealfall in den Boden ein. Läuft es oberirdisch ab, so versickert es entweder im weiteren Verlauf oder wird zumindest durch umherliegendes Laub und Reisig ge-

bremst und am raschen Abfluss behindert. Auf Waldwegen, die in der Regel wassergebunden und unversiegelt sind, wird das Wasser über deren schräge Oberfläche und Ableitungsmulden rasch in die Waldbestände oder in Versickerungsmulden gelenkt. Skala: „Aus diesem Grund und um Erosionsrinnen auf den Wegen zu vermeiden, ist eine regelmäßige Wegepflege im Forstbetrieb unerlässlich.“

Die tatsächliche Versickerung des Niederschlagswassers im Waldboden ist für den Hochwasserrückhalt ideal: Aufgrund seiner natürlich gewachsenen Struktur besitzt der Waldboden eine geringe Lagerungsdichte. Entlang der Wurzeln und in den Bodenporen befinden sich Räume, in die das Wasser eindringen kann und die den Waldboden daher wie einen Schwamm wirken lassen. Diese auch verglichen mit anderen Landnutzungsformen häufig optimale Aufnahmefähigkeit für Wasser ist abhängig vom jeweils vorliegenden Bodensubstrat, der Gesamttiefe des Bodens sowie der herrschenden Bodenfeuchte beziehungsweise Sättigung des Bodens mit Wasser. „Wir sind uns der Fähigkeit des Bodens zur Wasserspei-

cherung wohl bewusst. Die Befahrung des Waldbodens wird daher auf ein minimales Maß beschränkt, auf eine flächige Befahrung des Waldes wird verzichtet. Die zur Gewinnung von Bau-, Möbel- und Brennholz als nachwachsenden Rohstoffen notwendige Befahrung bleibt auf sogenannte Rückegassen beschränkt, um möglichst viel Waldboden natürlich und unverdichtet zu lassen und seine Infiltrationsleistung auf der Fläche zu erhalten“, erklärt Skala. Die Einhaltung der strengen Vorgaben zur Anlage solcher Befahrungslinien werde durch regelmäßige Kontrollen und die Vergabe von Zertifikaten sichergestellt und bestätigt. Auch das Selbstverständnis der Forstleute, verantwortungsvoll und pfleglich mit den natürlichen Lebensgrundlagen umzugehen, trage hierzu bei.

Wald als solcher, aber auch Aspekte seiner Bewirtschaftung, sind natürlich und aktiver Hochwasserschutz. Selbstredend stößt selbst die Pufferwirkung des Waldes bei Starkregenereignissen wie im Frühsommer 2018 in Kaiserslautern an ihre Grenzen. Ihre Folgen in der Stadt wurden und werden jedoch durch die Existenz des Waldes an sich und durch die an Langfristigkeit ausgerichtete Arbeit der Försterinnen und Förster erheblich abgemildert. |ps



Weitere Informationen:

Dieser Beitrag erscheint im Amtsblatt der Stadt Kaiserslautern in der Reihe „Klimaanpassung vor Ort in Kaiserslautern“.

www.kaiserslautern.de/klimaanpassung

Stadt im Blick

Informationen zum Corona-Virus

Aktuelle Informationen rund ums Thema Corona-Virus finden alle Interessierte auf den Internetseiten der Kreisverwaltung Kaiserslautern, zu der auch das zuständige Gesundheitsamt gehört. Hotline des rheinland-pfälzischen Gesundheitsministeriums für allgemeine Fragen zum Coronavirus: 0800 5758100, Hotline des Gesundheitsamts Kaiserslautern: 0631 7105563.

Aktuelle Besichtigungstouren

Am Samstag, 14. März, um 10.30 Uhr führt der Stadtrundgang durch die mehr als 750 Jahre alte Barbarossastadt mit ihren Sehenswürdigkeiten. Die Teilnehmer lernen die Geschichte Kaiserslauterns anhand ausgewählter Bauten, Geschichten und Anekdoten kennen.

Am Samstag, 21. März, um 10.30 Uhr kann man „Kaiserslautern intensiv“ erleben. Zu der Tour gehört eine Besichtigung des Pfalzgrafensaals inklusive der unterirdischen Gänge. Anschließend geht es auf einen kleinen Rundgang durch die Innenstadt.

Ebenfalls am Samstag, 21. März, um 11.15 Uhr findet eine Besichtigung des Pfalzgrafensaals inklusive der unterirdischen Gänge in englischer Sprache statt.

Wenn nicht anders vermerkt, ist Treffpunkt die Tourist Information, die bei allen Führungen um Voranmeldung unter Telefon: 0631 3654019 bittet.

Neuer Radweg in der Friedenstraße

In diesem Jahr sollen der Straßenbelag der Friedenstraße erneuert und in diesem Zuge auch Radfahrstreifen und Schutzstreifen aufgebracht werden. Um über die bevorstehenden Maßnahmen zu informieren, laden das Stadtteilbüro Grübentälchen und das Referat Stadtentwicklung zu einer gemeinsamen Infoveranstaltung am Dienstag, 17. März, um 18 Uhr. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an dem Abend vorbei zu kommen und Fragen zu stellen sowie Anregungen zu geben. Die Infoveranstaltung findet in den Räumlichkeiten der DiPro in der Friedenstraße 106 statt.

Weitere Informationen:

Stadtteilbüro Grübentälchen
Friedenstraße 118
Telefon: 0631 68031690
www.gruebentaelchen.de

Infoveranstaltung entfällt

Die für 12. März angekündigte Veranstaltung zur europäischen Behindertenpolitik mit der deutschen Europaabgeordnete Katrin Langensiepen muss leider entfallen. Grund ist die von EU-Parlamentspräsident David Sassoli am Donnerstag angekündigte Verlegung der Sitzung des EU-Parlaments nach Brüssel, die es Frau Langensiepen nicht ermöglicht, nach Kaiserslautern zu kommen. Die Veranstaltung wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Sandra Janik-Sawetzi, Nadine Robarge, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigener Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Stephanie Walter, Tel. 0631 90913, E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustell@klmation@suewe.de oder Tel. 0631 3737-260. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgercenter abgeholt werden.



AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

<div><div>Bekanntmachung</div><div>Taxi-Tarifordnung für die Stadt Kaiserslautern</div><div>Verordnung der Stadt Kaiserslautern über die Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen für den Verkehr mit Taxen.</div><div>Aufgrund des § 51 Abs. 1 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) v. 21. März 1961 (BGBl. I S. 241), in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. August 1990 (BGBl. I S. 1690), zuletzt geändert durch Art. 5 des Gesetzes vom 21. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2886) i.V.m. der Landesverordnung zur Übertragung von Ermächtigungen nach dem Personenbeförderungsgesetz v. 13. Februar 1996 (GVBl. S. 115) erlässt die Stadt Kaiserslautern folgende Verordnung:</div><div><div>§ 1 Geltungsbereich</div><div><div><div>1. Diese Verordnung gilt für die von der Stadtverwaltung Kaiserslautern genehmigten Taxen bei Fahrten innerhalb des Pflichtfahrgebietes.</div><div>2. Das Pflichtfahrgebiet umfasst die Kernstadt innerhalb der Ortsschilder „Stadt Kaiserslautern“ einschließlich des Stadtteils Einsiedlerhof. Ausgenommen sind die Stadtteile Hohenecken, Siegelbach, Erlenbach, Erlenbach, Morlautern, Dansenberg und Mölschbach.</div></div></div><div><div>§ 2 Beförderungsentgelt</div><div><div><div><div>1. Das Beförderungsentgelt setzt sich unbeschadet der Größe des Fahrzeugs und der Anzahl der zu befördernden Personen aus dem Grundpreis (Mindestfahrpreis), dem Entgelt für die gefahrene Wegstrecke (Kilometerpreis), dem Zeitpreis für verkehrsbedingte Standzeiten oder auf Veranlassung des Fahrgastes entstandene Wartezeiten und den Zuschlägen zusammen.</div><div><div><div>2. Grundpreis3,20 EUR</div><div>3. Kilometerpreis</div><div><div>- für die ersten 3 km je Kilometer2,10 EUR</div><div><div>- an Werktagen von 06:00 Uhr bis 22:00 Uhr1,90 EUR</div><div><div>- an Werktagen von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen2,00 EUR</div><div>4. Zeitpreis pro Stunde31,00 EUR</div></div></div><div>Die Berechnung der Wartezeit erfolgt durch den Fahrpreisanzeiger. Die Pflichtwartezeit auf Veranlassung des Fahrgastes beträgt 10 Minuten.</div><div>5. Die Weiterschaltung (Schaltsprung) des Fahrpreisanzeigers erfolgt um jeweils 0,10 EUR.</div><div>6. Zuschläge</div><div><div>Der Fahrgast ist vor Antritt der Fahrt auf die anfallenden Zuschläge hinzuweisen:</div><div><div>- Anfahrten zu Beförderungen innerhalb des Stadtteils Einsiedlerhof6,00 EUR</div><div>- Großraumtaxen ab dem fünften Fahrgast pauschal5,50 EUR</div></div><div>7. Stornierung von bestellten Fahrten</div><div>Wird eine bestellte Fahrt storniert, während sich die Taxe bereits auf der Anfahrt befindet.4,50 EUR</div></div></div></div></div><div><div>§ 3 Fahrten außerhalb des Pflichtfahrgebietes</div><div><div><div>1. Das Entgelt für den Streckenteil außerhalb des Pflichtfahrbereichs kann frei vereinbart werden. Der Fahrzeugführer hat den Fahrgast vor Fahrtbeginn darauf hinzuweisen.</div><div>2. Kommt es zu keiner Vereinbarung, gelten die Beförderungsentgelte des Pflichtfahrgebietes.</div></div></div><div><div>§ 4 Allgemeine Vorschriften</div><div><div><div>1. Die Anfahrt innerhalb des Pflichtfahrgebietes ist frei.</div><div>2. Der Fahrpreisanzeiger ist bei Fahrten innerhalb des Pflichtfahrgebietes einzuschalten.</div><div>3. Sondervereinbarungen nach § 51 Abs. 2 PBefG sind mit Genehmigung der Stadtverwaltung Kaiserslautern zulässig.</div><div>4. Sonderbestellungen zu Hochzeiten und Beerdigungen unterliegen nicht dieser Tarifordnung.</div><div>5. Das Beförderungsentgelt ist im Allgemeinen nach Beendigung der Fahrt zu zahlen. Eine Vorauszahlungsregelung ist im Einzelfall möglich.</div><div>6. Dem Fahrgast ist auf Verlangen eine Quittung über den Beförderungspreis, versehen mit der Ordnungsnummer, der Fahrtstrecke und der Unterschrift des Fahrers auszustellen.</div><div>7. Sofern der Fahrgast nichts anderes bestimmt, hat der Fahrzeugführer immer die kürzeste Strecke zum Ziel zu wählen.</div><div>8. Bei Störungen des Fahrpreisanzeigers ist der Fahrgast sofort darauf hinzuweisen und der Fahrpreis nach den zurückgelegten Kilometern entsprechend § 2 zu berechnen. Die Störung ist unverzüglich zu beheben.</div><div>9. Eine Ausfertigung dieser Verordnung ist im Taxi mitzuführen und dem Fahrgast auf Verlangen vorzuzeigen.</div></div></div><div><div>§ 5 Ordnungswidrigkeiten</div><div><div>Zu widerhandlungen gegen diese Rechtsverordnung werden gemäß § 61 PBefG als Ordnungswidrigkeit verfolgt und können mit einer Geldbuße bis zu 10.000 EUR geahndet werden.</div></div></div><div><div>§ 6 In Kraft treten</div><div><div>Diese Verordnung tritt am 01. Mai 2020 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Taxi-Tarifordnung vom 01. März 2015 außer Kraft.</div><div>Kaiserslautern, den 05.03.2020 Stadtverwaltung</div><div><div>gez. Dr. Klaus Weichel</div><div>Oberbürgermeister</div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div></div>	<div><div>Bekanntmachung</div><div>Öffentliche Ausschreibung</div><div>Die Metallbaubauarbeiten für das Albert-Schweitzer-Gymnasium, Schulgebäude, Bau C, Kl 3.2 – Nr. 22 werden öffentlich ausgeschrieben.</div><div>Ausschreibungs-Nr.: 2020-03-051</div><div>Beginn der Ausführung: 06.07.2020 Fertigstellung oder Dauer der Leistungen: 31.07.2020</div><div>Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 3654432 / vergabestelle@kaiserslautern.de</div><div>Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter: „Vergabemarktplatz rlp.vergabekommunal.de“ (https://rlp.vergabekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDYHHK)</div><div>Öffnung der Angebote: 02.04.2020, 10:30 Uhr in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau Erdgeschoss, Zimmer A016. Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 30.04.2020</div><div>Nähere Informationen erhalten Sie unter „www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik - Ausschreibungen im Internet oder unter Submissionsanzeiger/Subreport/bi-online.</div><div>Kaiserslautern, den 09.03.2020 gez. Peter Kiefer Beigeordneter</div></div>	<div><div>„www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik - Ausschreibungen im Internet oder unter Submissionsanzeiger/Subreport/bi-online.</div><div>Kaiserslautern, den 06.03.2020 gez. Peter Kiefer Beigeordneter</div></div>
<div>Ortsbezirk Erlenbach</div>		
<div><div>Bekanntmachung</div><div>Am Donnerstag, 19.03.2020, 19:00 Uhr findet im Proberaum der MZH Theo-Barth-Halle, Am Matzenberg 7b, Kaiserslautern eine Sitzung des Ortsbeirates Erlenbach statt.</div><div>Tagsordnung:</div><div><div>Öffentlicher Teil</div><div><div>1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner</div><div>2. Ausweisung von Parkplätzen für die Arztpraxis in der Ortsverwaltung (Antrag der CDU-Fraktion)</div><div>3. Verkehrsberuhigung Bergstraße</div><div>4. Aufstellung des Haushaltsplanes 2021/2022</div><div>5. Verwendung des dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budgets</div><div>6. Mitteilungen</div><div>7. Anfragen</div></div><div><div>Nichtöffentlicher Teil</div><div><div>1. Mitteilungen</div><div>2. Anfragen</div></div></div><div>gez. Fritz Henrich Ortsvorsteher</div></div></div>		
<div>Stellenausschreibung</div>		
<div><div>Bekanntmachung</div><div>Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für das Referat Soziales - Abteilung 50.2, Hilfen nach Kapitel 5 bis 9 SGB XII, Eingliederungshilfe nach SGB IX und Betreuungsbehörde, Gruppe 50.22, Eingliederungshilfe - Sozialdienst - zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine</div><div>Diplom-Sozialarbeiterin bzw. einen Diplom-Sozialarbeiter (m/w/d) oder eine Diplom- Sozialpädagogin bzw. einen Diplom-Sozialpädagogen (m/w/d) oder eine bzw. einen Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit (m/w/d) in Vollzeit.</div><div>Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe S 12 TVöD.</div><div>Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 014.20.50.238) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.</div><div>Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.</div><div>Dr. Klaus Weichel Oberbürgermeister</div></div>		
<div>Stellenausschreibung</div>		
<div><div>Bekanntmachung</div><div>Bei der Stadtbildpflege Kaiserslautern – Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit und unbefristet eine Stelle als</div><div>Anlagenmechaniker*in Sanitär-,Heizung- und Klimatechnik (m/w/d)</div><div>zu besetzen. Die Vergütung richtet sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).</div><div>Der komplette Ausschreibungstext ist im Internet unter www.stadtbildpflege-kl.de -> „Wir über uns“ -> Stellenangebote veröffentlicht.</div><div>Rainer Grüner, Werkleiter</div></div>		



AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

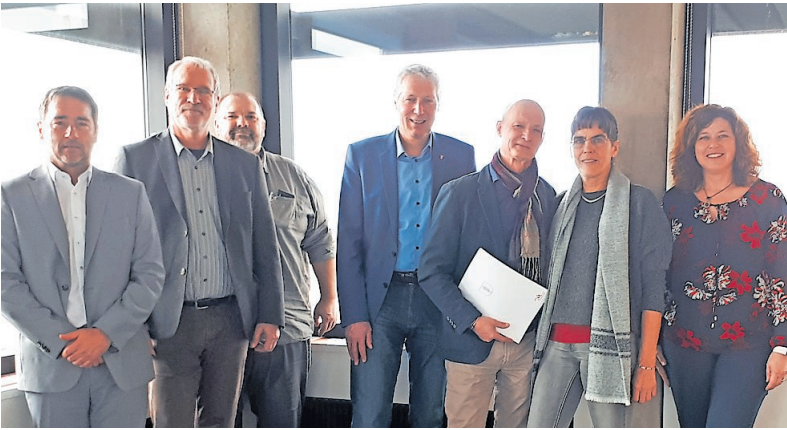
Bekanntmachung		
Am Montag, 16.03.2020, 15:30 Uhr findet im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern eine Sitzung des Stadtrates statt.		
Tagesordnung:		
Nichtöffentlicher Teil		
1. Veräußerung eines Erbbaugrundstückes		
2. Auftragsvergabe – Vertrag zur Erstellung und Betreuung einer digitalen Betriebsfunktanlage incl. der Bereitstellung von Funkgeräten und Zubehör für den kommunalen Vollzugsdienst.		
3. Mitteilungen		
4. Anfragen		
Öffentlicher Teil (Beginn: 16:00 Uhr)		
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner		
2. Anhörung zum Flächennutzungsplan 2025, Teiländerung 4, Bereich „Erweiterung der Technischen Universität“ (Entwurf), Darstellung eines Sondergebiets „Hochschule“, eines Sondergebiets „Hochschule+Schulen“ und „Flächen für Wald“		
3. Bebauungsplan „Merkurstraße, Änderung 2“ (Bestätigungsbeschluss)		
4. Stadtteil Einsiedlerhof, Soziale-Stadt-Stadtteilerneuerung „Kaiserslautern-Einsiedlerhof“ (Beschlussfassung über die während der Beteiligung der Betroffenen und der öffentlichen Aufgabenträger eingegangenen Stellungnahmen, das integrierte Stadtteilentwicklungskonzept Einsiedlerhof und die Vorbereitenden Untersuchungen sowie die Gebietsabgrenzung)		
5. Soziale-Stadt-Stadterneuerung „Kaiserslautern-Nordwest“ (Beschlussfassung über den Entwurf des Integrierten Handlungskonzepts KL-Nordwest, den Entwurf der Vorbereitenden Untersuchungen, die vorläufige Gebietsabgrenzung des Sozialen-Stadt-Stadterneuerungsgebiets „KL-Nordwest“ und die Durchführung der Beteiligung der Betroffenen und der öffentlichen Aufgabenträger)		
6. Stellplatzsatzung Pfaff-Quartier (Satzung über die Zahl, Größe und Beschaffenheit der Stellplätze für Kraftfahrzeuge und für Fahrradstellplätze im Pfaff-Quartier) (Beschlussfassung über die Stellplatzsatzung Pfaff-Quartier)		
7. Neufassung der Stellplatzabläsesatzung		
8. EnStadt Pfaff - Wärmeversorgung		
9. Vorteile der Mitgliedschaft im Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN) für die Stadt Kaiserslautern und die Westpfalz		
10. Wirtschaftsplan 2020 der Westpfalz-Klinikum GmbH		
11. Bericht über die Beteiligungen der Stadt Kaiserslautern an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts für das Jahr 2019 (Berichtsjahr 01.01. bis 31.12.2018)		
12. Übersicht über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Kaiserslautern (Stand 31.01.2020)		
13. Satzungsänderung KL.digital GmbH		
14. Organisation der Stadtverwaltung Zusammenführung der Bereiche Tourismus und Veranstaltungen (bisher Referat 10, Abt. 10.3 bei Dezernat I) sowie Kultur (Referat 41, Dezernat II) Vorbereitende Maßnahmen mit dem Ziel eine kommunale Unternehmensform für die Bereiche Kultur/Veranstaltungen zu gründen.		
15. Weiterführung der Stabsstelle Behinderte		
16. Schuldenbericht 2019 der Stadt Kaiserslautern		
17. Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung im Investitionshaushalt 2020 für den Bau eines Hochwasserdamms im Bereich Obere Lauter/Engelsdorf		
18. Überplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Investitionshaushalt 2020 für Rückbaumaßnahmen auf dem ehemaligen Pfaffgelände		
19. Überplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Ergebnishaushalt gemäß § 100 Abs. 1 GemO; Kostenträger 12601 (Brandschutz, Allgemeine Hilfe)		
20. Überplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Investitionshaushalt 2020 für das Vorhaben EnStadt: Pfaff (i. V.m. Vorlage Nr. 0170/2020)		
21. Außerplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Ergebnishaushalt 2020 gemäß § 100 Abs. 1 GemO, Teilhaushalt 7 Recht und Ordnung		
22. Entscheidung über die Annahme von Spenden und Sponsoringleistungen nach § 94 Abs. 3 GemO		
23. Änderung in Ausschüssen und anderen Gremien		
24. Zweckentfremdung von Wohnraum begrenzen (Antrag der SPD-Fraktion)		
25. Gelterswoog (Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN)		
26. Aufnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (Antrag der Fraktion DIE LINKE)		
27. Zellertalbahn (gemeinsamer Antrag der CDU, DIE GRÜNEN und FWG)		
28. Mitteilungen		
29. Anfragen		
gez. Dr. Klaus Weichel Oberbürgermeister		

NICHTAMTLICHER TEIL

Dem Referat Grünflächen eng verbunden

Beigeordneter Peter Kiefer verabschiedet Egidius Schilling

Beigeordneter Peter Kiefer hat vor wenigen Tagen den langjährigen Mitarbeiter des Referats Grünflächen, Egidius Schilling, in den Ruhestand verabschiedet. Schilling war seit 1983 fest bei der Stadt fest angestellt, doch bereits seit 1976 für die Stadt aktiv. „Sie waren bereits als Schüler am Rittersberggymnasium und auch während Ihres Studiums jedes Jahr für die Stadt als Ferienjobber aktiv. Das allein zeigt schon, wie sehr Sie sich diesem Hause verbunden fühlen“, so Kiefer. Er dankte Schilling für seine langjährige Diensttreue und sein Engagement für die Stadt.



V.l.: Gerhard Protting, Uwe Reis, Michael Andes, Peter Kiefer, Egidius Schilling mit Lebenspartnerin, Karin Woll

FOTO: PS

„Wir gestalten unsere Zukunft!“

Erster Umsetzungsbericht zum Klimaanpassungskonzept präsentiert

Im Umweltausschuss wurde am Montag der erste Umsetzungsbericht des städtischen Klimaanpassungskonzeptes präsentiert. Beigeordneter Peter Kiefer zeigte sich überzeugt, dass das Konzept heute schon die wichtigen Weichen für die Zukunft stellt: „Der Klimawandel lässt sich nicht aufhalten. Starkregenereignisse, Stürme oder Hitzeperioden stellen uns vor die Aufgabe, uns heute schon mit dem Thema aktiv auseinanderzusetzen. Wir benötigen eine Strategie, wie wir uns besser auf die Folgen des Klimawandels vorbereiten können. Das Klimaanpassungskonzept dient uns dabei als ausschlaggebende Handlungsgrundlage“, so der Beigeordnete. Seit dem offiziellen Start des Konzeptes im Februar letzten Jahres hat die dezernatsübergreifende Arbeitsgruppe unter der Federführung des Referats Umweltschutz und der Stadt-

entwässerung diverse Maßnahmen benannt und initiiert. Maßnahmen, die der Anpassung des Klimawandels dienen, sind beispielsweise der Bau eines 385 Meter langen Deiches entlang der Lauter, der einer Überflutung der anliegenden Straßen und Wohnsiedlung bei künftigen Starkregenereignissen entgegenwirkt. Die geschätzten Baukosten belaufen sich auf eine halbe Million Euro, wovon 50 Prozent gefördert werden. Der Baubeginn soll Anfang nächsten Jahres starten. Planungen zur Förderung der Biodiversität, Ideen zur Verschattung von Plätzen und Freiräumen als Hitzeschutz oder die Schaffung einer zentralen Beratungs- und Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger mittels eines Klimaanpassungsmanagers zählen ebenso zu den Maßnahmen, wie das zu erstellende Bewirtschaftungskonzept zum Erhalt des Gelterswoogs als

Folge des letztjährigen Niedrigwasserstands. „Wir informieren die Bürgerschaft immer über aktuelle Entwicklungen. Je intensiver wir uns dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe stellen, desto besser sind wir gerüstet. Das Konzept wird sich weiterentwickeln. Dem Klimawandel zu begegnen wird folglich eine Daueraufgabe“, ist Kiefer überzeugt. Innerhalb des Konzepts bilden vier große Kernziele den Rahmen für die einzelnen Maßnahmen, die sich fachlich der Themen Bau-, Risiko- und Verhaltensvorsorge annehmen. Ihre Arbeitstitel lauten: Hitze mindern – Grün schaffen, Schäden bei Starkregen minimieren, Klimaanpassung organisieren, Bürger und Unternehmen aktiv einbinden. „Die Auswirkungen des Klimawandels müssen künftig in allen Bereichen der Daseinsvorsorge mit-

Seinen Worten schlossen sich Karin Woll, stellvertretende Leiterin des Referats Personal, Gerhard Protting, Leiter des Referats Grünflächen, sowie dessen Stellvertreter Uwe Reis wie auch Michael Andes als Vertreter des Personalrats an. Schilling war maßgeblich für die Kinderspielplätze sowie die Außenanlagen von Kitas und Schulen verantwortlich. Er scheidet offiziell erst mit Wirkung zum 1. September 2022 nach Beenden der nun anstehenden Einstellungsphase aus dem städtischen Dienst aus. |ps

Gelterswoog wieder randvoll

Maximaler Wasserstand erreicht

Wo im letzten Sommer noch über 70 Zentimeter Wasser an der Messstelle fehlten, konnte am Montag, 9. März, festgestellt werden: der Gelterswoog ist dank der vielen Niederschläge der letzten Wochen wieder komplett vollgelaufen. „Der Messpegel zeigt den maximalen Wasserstand von 53 Zentimetern an. Alles was darüber hinaus an Wasser ankommt, fließt in den Hohen-ecker Mühlbach ab“, erläutert Beigeordneter und Umweltdezernent Peter Kiefer. Die aktuelle Wetterprognose, die weitere Regenfälle für die kommenden Tage vorhersagt, lässt hoffen, dass der Gelterswoog in diesem Jahr ausreichend Wasser für einen ungestörten Freizeit-, Sport- und Badebetrieb führen wird. „Nichtsdestotrotz brau-



Eine aktuelle Aufnahme zeigt: Der Gelterswoog ist komplett vollgelaufen

FOTO: PS

chen wir mittelfristig eine tragfähige Lösung für das Gewässer. Der Klimawandel ist mehr und mehr spürbar, weshalb eine künstliche Wasserspeisung des Gelterswoogs auf Dauer notwendig sein wird“, prophezeit der Beigeordnete. |ps

Europacafé startet ins neue Jahr

Gespräch mit Christine Schneider

Die vom Europa Direkt Informationszentrum Kaiserslautern initiierten Bürgerbegegnungen mit Europaabgeordneten in Form eines Europaführerstückes werden auch in diesem Jahr fortgeführt. Das nächste Europacafé findet am Freitag, 20. März, von 10 bis 12 Uhr, im Café Fegert (Krummel), Mühlstr. 11, statt. Als Gesprächspartnerin für die Bürgerinnen und Bürger wird Christine Schneider (CDU) erwartet. Das Europacafé bietet den perfekten Rahmen, um in kleiner Runde mit der Europaabgeordneten über die Bedeutung des Europäischen Parlaments und dessen Beziehungen zu

den anderen europäischen Institutionen zu diskutieren und entsprechende Fragen zu stellen. Dabei wird auch deutlich werden, wie sehr die europäische Politik schon heute unser tägliches Leben bestimmt und welche große Bedeutung das Europäische Parlament hierbei hat. Wer bei kostenlosem Kaffee und Kuchen mitdiskutieren möchte, ist herzlich eingeladen. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich. Interessierte können sich per E-Mail an europa@kai-serslautern.de oder telefonisch unter 0631 365 1120 anmelden. |ps

NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Resolution Stadionmiete 1. FCK

Wir fordern vom Land finanzielle Unterstützung

Fraktion im Stadtrat
CDU

In der Stadtratssitzung vergangene Woche wurde eine Resolution zum Thema Stadionmiete 1. FCK auf Antrag der Fraktionen der CDU, FWG und der Grünen verabschiedet. Der Oberbürgermeister wird hierdurch beauftragt, mit der Landesregierung über eine für die Stadt dauerhaft tragfähige Finanzierung der Fritz-Walter-Stadion GmbH zu verhandeln. Das Verhandlungsziel ist eine finanzielle Beteiligung des Landes an der Finanzierung der Stadiongesellschaft. Für den städtischen Finanzierungsanteil wird der Innenminister gebeten, die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) anzuweisen, notwendige Kapitalzuführungen der Stadt an die Stadion-GmbH nicht dem freiwilligen Leistungsbereich anzurechnen.

Das Finanzierungsmodell der Fritz-Walter-Stadiongesellschaft wurde federführend vom damaligen Finanzstaatssekretär Prof. Ingolf Deubel entworfen. Da sich dieses Modell nunmehr als nicht nachhaltig erwiesen hat, ist es dringend geboten, dass das Land gemeinsam mit der Stadt Kaiserslautern ein langfristig tragbares Finanzierungsmodell findet, welches der Stadt und dem 1. FCK Planungs- und Rechtssicherheit gibt.

Der Stadtrat appelliert daher an die Landesregierung, die Stadt nun mit den Finanzierungsproblemen der

Fraktion im Stadtrat
GRÜNE

Stadiongesellschaft nicht allein zu lassen. Wir fordern vom Land eine finanzielle Unterstützung für die Stadiongesellschaft. Uns ist bewusst, dass die Stadt hierauf keinen Rechtsanspruch hat. Die Tatsache, dass in der Vergangenheit schon mal eine Beteiligung des Landes erfolgte, belegt jedoch eine zumindest moralische Verpflichtung des Landes. Eine Mitverantwortung des damaligen Stadtrats und Stadtvorstandes ist unbestritten. Alle wollten die Weltmeisterschaft 2006 in Kaiserslautern.

Der Stadtrat begrüßt, dass die Landesbehörde ADD die Kapitalzuführung der Stadt an die Stadion-GmbH im Spieljahr 2020/21 nicht dem freiwilligen Leistungsbereich anrechnen wird. Nicht hinnehmbar ist jedoch, dass die ADD dies künftig offen lässt und vom Haushaltsverhalten der Stadt, insbesondere von Steuererhöhungen, abhängig macht. Dies führt unweigerlich zu einer Verknüpfung der Frage der Pachtzinsreduzierung mit einer Kannibalisierung der sogenannten Freiwilligen Leistungen der Stadt bzw. mit finanziellen Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger. Dies führt zu einem massiven Imageverlust des 1. FC Kaiserslautern einerseits und zu Politikverdrossenheit andererseits. Die Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ kommentierte hierzu am

Fraktion im Stadtrat
FWG

15. Februar 2020 zutreffend: „Die Stadt braucht hier die Hilfe des Landes, so wie der 1. FCK die Unterstützung der Stadt benötigt. Das Land hat 2003 maßgeblich daran mitgewirkt, dass die Stadt das Fritz-Walter-Stadion übernimmt, der Verein entschuldet und die Fußball-WM 2006 gerettet wird. Das Land muss weiterhin Verantwortung zeigen für ein Projekt, das damals gut war und jetzt lästig für die Stadt geworden ist. Die Hilfe für den FCK, besonders auch als Mieter der Stadiongesellschaft, kann und darf nicht daran scheitern, dass das Land nicht erlaubt, den Mietausfall außerhalb der gedeckelten freiwilligen Ausgaben der Stadt zu finanzieren, wie in den beiden letzten Saisons auch. Das Land muss sich gegenüber der Stadt seriös verhalten.“ Wir teilen diese Einschätzung und bitten die Landesregierung dringend, die ADD anzuweisen, dass die Kommunalaufsicht den notwendigen Mietausgleich dauerhaft nicht dem freiwilligen Leistungsbereich anrechnet. Nur durch eine klare Abkopplung der ohnehin zu erwartenden Steuererhöhungsdiskussion im Zusammenhang mit der Aufstellung des nächsten Doppelhaushalts 2021/22 mit der Entscheidung über die Stadionmiete, lässt sich eine Befriedung der angespannten Situation erreichen.

Fraktion im Stadtrat
GRÜNE

Nach zähen Verhandlungen und fünf Sitzungen war es dann soweit: Der Stadtrat genehmigte dem Fußballverein eine Mietminderung für die nächsten zwei Spielzeiten 2020/21 und 2021/22. So wird die Miete in der Dritten Liga von 3,2 Mio. auf 625.000 Euro und in der Zweiten Liga auf 2,4 Mio. Euro gesenkt.

Seit einigen Monaten wird über mögliche Lösungswege bezüglich des Mietvertrags mit dem FCK diskutiert. Der FCK muss dem DFB gegenüber bis spätestens März seine Liquidität garantieren können, um Spielizenzen für die nächste Saison zu erhalten. Da der Verein aufgrund akuter Finanznot dazu nicht ohne eine Verlängerung der Mietminderung in der Lage ist, beantragte er diese bei der Stadt. Die Stadt ist allerdings bekannterweise seit langem selbst in einer finanziell kritischen Lage. Aus Sicht der Stadt ist eine Insolvenz des FCK jedoch keine vertretbare Lösung, diese hätte nämlich den Verlust des Ankermieters im Stadion zur Folge. Für die Abzahlung der Baufinanzierung des Stadions hat die Stadt Kaiserslautern – ebenfalls vor Jahren – eine Bürgschaft in oberer zweistelliger Millioenhöhe übernommen. Diese würde zu Lasten der Stadtkasse im Falle der Abwicklung des Stadions schlagend werden. Im Zuge der Beantragung der Mietminderung wurden verschiedene Modelle der Gegenfinanzierung auf ihre Realisierbarkeit hin geprüft, vor allem über einen möglichen Ausgleich durch Aktien wurde lange diskutiert. Dieses Gegenfinanzierungsmodell scheiterte allerdings. Der Stadtrat hat jedoch von Anfang an die Mitverantwortung des Landes bei der ganzen Problematik deutlich gemacht: Die Landesregierung unter Ministerpräsident Beck hat das Finanzierungsmodell des Stadions in seiner jetzigen Form damals maßgeblich betrieben. Deshalb machte der Stadtrat auf Betreiben von CDU, FWG und DIE GRÜNEN von Anfang deutlich, dass eine Mietreduzierung ohne Einräumung eines Sonderbudgets außerhalb der freiwilligen Leistungen undenkbar ist. Mit diesem bedingten Mandat wurde Oberbürgermeister Weichel in die Verhandlungen ge-

Mietminderung für den FCK

Gemeinsam statt gegeneinander

schickt. Erst als die Landesbehörde ADD der Stadt ein Sonderzuschussbudget für die Saison 2020/21 tatsächlich einräumte – wodurch die Stadt den Ausfall der Miete außerhalb der freiwilligen Leistungen ausgleichen kann – konnte einer Mietminderung zugestimmt werden.

Das von der SPD-Fraktion weiterhin unterstützte Aktienmodell mag auf den ersten Blick eine geeignete Lösung gewesen sein, allerdings stellte es sich als unmöglich dar. Zusätzlich zu der Mietminderung braucht der FCK noch eine massive Beteiligung privater Investoren zur Liquiditätssicherung. Letztlich konnte seitens des FCKs dargelegt werden, dass das Aktienmodell eine abschreckende Wirkung auf die Investoren und aus bilanziellen Gründen direkt eine Insolvenz des Vereins zur Folge gehabt hätte. Diesem Vorschlag aus populistischen Gründen weiterhin anzuhängen, mag eine Strategie zur Irreführung der Öffentlichkeit im Sinne einer einzelnen Partei sein, untergräbt allerdings extrem die dringend benötigte Zusammenarbeit aller politischen Kräfte. Die SPD sollte in diesem Sinne rational überlegen, ob sie nur sich selbst oder die Stadt weiterbringen möchte.

Die Fraktion DIE GRÜNEN hat mit Ausnahme einer Stimme geschlossen für die Mietminderung gestimmt. Eine Insolvenz des Vereins hätte für die Stadt drastische Folgen gehabt: nicht nur finanziell, sondern auch, weil der FCK als wichtiges Wahrzeichen Kaiserslauterns überregional bedeutsam ist. Der Beschluss fiel schwer, musste aber gefällt werden.

Da niemals absolute Planungssicherheit garantiert ist, verstehen wir, wenn man sich eine größere Beteiligung der Sponsoren erhofft hatte. Die Forderung der Fraktion DIE LINKE, zehn Prozent der Sponsorengelder als Ausgleich einzubringen, muss hier allerdings als realitätsfern eingestuft werden. Dies kam als Adhocc-Idee in der finalen Sitzung obendrein noch zu spät. Der FCK ist finanziell dringend auf Dritte angewiesen. Ein weiterer Beitrag und in dem Sinne auch eine so hohe direkte Zahlung an die Stadt, hätte eine enorm abschreckende Wirkung auf bestehende und mögliche Geldgeber. Wer möchte schon in einen Verein investieren, wenn man parallel die Stadt finanzieren muss? Im Hinblick auf die drohen-

de Insolvenz ohne Geldgeber ist dieser Vorschlag nicht tragbar gewesen.

Bleibt anzumerken das DIE GRÜNEN im Zuge der Gespräche den neuen Grund-Mietbetrag des FCK von ursprünglich 425.000 auf 625.000 Euro nach oben verhandelt haben. Seitens des Oberbürgermeisters wurden bereits weitere Zugeständnisse wie eine deutliche Mieterhöhung bei größerem sportlichem Erfolg ausgehandelt. Die Tatsache, dass die generelle Miete des FCK damit vergleichsweise hoch für die Dritte Liga ist und es kaum einen Verein in dieser Klasse gibt, der mehr zahlt, sollte durchaus angemerkt sein. Zudem erscheint es leicht suspekt, dass die SPD-Fraktion bei den letzten Verhandlungen mit dem Verein im Jahr 2018, als dieser finanziell noch deutlich besser aufgestellt war, einem vergleichsweise schlechteren Modell mit lediglich 425.000 Euro Mieteinnahmen zugestimmt hatte. Unabhängig von der FCK-Diskussion muss berichtet werden, dass die Aufsichtsbehörde des Landes ADD noch einmal deutlich gemacht hat, dass sie von der Stadt Kaiserslautern für 2021 und folgende einen ausgeglichenen Haushalt erwartet. Diese Forderung hat Oberbürgermeister Weichel bereits im dritten Quartal 2019 vor dem Antrag des FCK auf Mietminderung im Rat kundgetan. Ebenso hat er dies völlig unabhängig vom FCK auf seiner Neujahrsansprache in der Fruchthalle berichtet. Aus unserer Sicht muss die Stadt sich darum zunächst einmal aufrichtig Bemühen. Wir befürchten allerdings, dass es aufgrund der strukturellen Unterfinanzierung unserer Stadt seitens des Landes Rheinland-Pfalz unmöglich sein wird, die Forderung der ADD zu erfüllen. Genauso wird es den meisten anderen Großstädten des Landes gehen. Insofern wird es umso wichtiger sein, gemeinsam mit anderen Städten des Landes unser verfassungsmäßiges Recht auf auskömmliche Ausfinanzierung auch wirklich einzufordern. Für die Fraktion DIE GRÜNEN ist die Mietminderung eine solide Lösung, mit der alle Beteiligten nun weiterarbeiten können. Die enormen Versäumnisse der Vergangenheit und der Zeitdruck erschwerten die Verhandlungen enorm. Letztendlich müssen wir uns aber nun gemeinsam der Verantwortung stellen und keine sinnlose Schuldssuche durch leere Vorwürfe betreiben.

WEITERE MELDUNGEN

Bereits mehr als 2.000 Freiwillige für Lautrer Kehrwoche 2020

Müllsammelaktion startet am 30. März

Nur noch wenige Wochen bis zum Beginn der 5. Lautrer Kehrwoche, die vom 30. März bis 3. April stattfindet. Dann werden wieder zahlreiche Kinder und Erwachsene in Kaiserslautern unterwegs sein, um Schulwege, Spielplätze und Grünflächen von Kleinabfällen zu befreien. Noch bis zum 13. März können sich umweltbewusste Gruppen bei der Stadtbildpflege Kaiserslautern für die Müllsammelaktion anmelden. Unter www.stadtbildpflege-kl.de ist hierfür ein Onlineformular eingestellt.

Beim städtischen Entsorgungsbetrieb haben sich für diese Aktion schon mehr als 2.000 Freiwillige aus 60 Institutionen im Stadtgebiet gemeldet. Bürgermeisterin Beate Kimmel zeigt sich hierüber dankbar und ist begeistert: „Die Lautrer Kehrwoche stärkt das bürgerschaftliche Miteinander und hat sich im Stadtgebiet fest etabliert. Die 2.800 Teilnehme-

rinnen und Teilnehmer, die im letzten Jahr aktiv waren, sprechen für sich. Ich wünsche mir, dass sich auch 2020 wieder viele Bürgerinnen und Bürger für den Umweltschutz in ihrer Stadt engagieren.“

Neben Schulen, Kitas, Vereinen, Jugendgruppen und Familien sind auch Unternehmen eingeladen, an der stadtweiten Reinigungsaktion teilzunehmen. Hierbei können die gesamte Belegschaft, eine einzelne Abteilung oder ein bestimmtes Team wie beispielsweise die Auszubildenden mitmachen.

Jede Gruppe schlägt selbst vor, in welchem Gebiet sie reinigen möchte. Wer nicht weiß, welche Fläche sinnvoll ist, dem hilft die Stadtbildpflege mit Vorschlägen und Ideen weiter. Aktionstag, Uhrzeit und Umfang der Reinigung legen die freiwilligen Helferinnen und Helfer selbst fest.

Die Stadtbildpflege stellt Abfallsä-

cke, Handschuhe, Warnwesten und Greifzangen zur Verfügung und kümmert sich um die umwelt- und fachgerechte Entsorgung des eingesammelten Abfalls. „Wer mitsammelt, leistet einen persönlichen Beitrag zu mehr Lebensqualität in der Stadt. Das freiwillige Engagement wollen wir belohnen“, betont Rainer Grüner, Werkleiter der Stadtbildpflege. Als kleines Dankeschön erhält jede Gruppe für ihre Teilnahme eine Urkunde sowie ein Präsent. Darüber hinaus werden unter allen Kindertagesstätten, Grundschulen, weiterführenden Schulen sowie sonstigen Kinder- und Jugendgruppen Geldpreise verlost. jps

Weitere Informationen:

Informationen zur Müllsammelaktion sind bei der Stadtbildpflege unter lautrer.kehrwoche@stadtbildpflege-kl.de sowie der Rufnummer 0631 3651700 erhältlich.



**DU ZIEHST GERNE MIT DEINEN KAMERADEN AM SELBEN STRANG?
DANN KOMM ZUR FREIWILLIGEN FEUERWEHR!**

BEI UNS WIRD NIEMAND HÄNGEN GELASSEN!

Interesse? Wir freuen uns auf dich!
Telefon: 0631 316052-3713
Mail: info@feuerwehr-kaiserslautern.de
www.feuerwehr-kaiserslautern.de

